

CHBV „Harter Martins-Kern“ trotzte Dauerregen

Regen, Regen, Regen: eigentlich kein Wetter, bei dem man gerne vor die Tür geht - der traditionelle Martinszug des Cronenberger Heimat- und Bürgervereins (CHBV) fiel aber nicht ins Wasser. Der Umzug startete am Ehrenmal und führte über eine (verkürzte) Strecke zurück zum Ausgangspunkt. Nach Polizeischätzung liefen rund 200 „wetterfeste“ Laternengänger mit. Angeführt von einer „Martina“ endete er vor dem Ehrenmal, das mit bengalischem Feuer wieder in stimmungsvolles Licht getaucht wurde. Hier sang der Zug nochmal den „dörper“ Klassiker „Mäten is en guten Mann“. Die musikalische Begleitung lieferte das Bläserensemble „Exbrassionisten“. Die Verlesung der zusammengefassten Martinsgeschichte übernahm Rolf Tesche, der 1. Vorsitzende des CHBV. „Viele wissen ja gar nicht, worum es beim „Mäten“ überhaupt geht“, so Tesche. Trotz des Regens war er nicht unzufrieden: „Beim Wetter kann



man nichts machen. Der ‚harte Kern‘ von Eltern und Kindern ist ja da“, sagte Tesche schmunzelnd. Der „harte Kern“ konnte sich nach Ende des Umzuges bei dem Glühweinstand des DRK oder mit einer Wurst des Fördervereins Freiwillige Feuerwehr Cronenberg aufwärmen. Obligatorisch waren die Weckmänner, die sich jeder „Mitläufer“ gegen Gutscheine abholen konnte. Nette Geste: Zu viel kalkulierte Weckmänner wurden dem Seniorenheim gestiftet. Im Lese-Zelt erwartete Christina Häuschen-Ries die kleinen Laternengänger mit Geschichten: In gemütlicher Atmosphäre und unter Kerzenschein konnten die Kinder den Phantasiegeschichten stimmungsvoll folgen: „Diese Geschichten fördern auch das Interesse am Lesen“, erklärte Häuschen-Ries. Nächstes Jahr kann man nur auf milderes Wetter hoffen - schließlich wärmt Glühwein auch in regenfreien Stunden...
(JLK).